

**Bezug-Preis**  
in der Hauptredaktion oder den im Stadt-  
bezirk und den Vororten errichteten Aus-  
gabestellen abgezahlt; vierzigpfennig. A. 4.50.  
bei zweimaliger täglicher Auflösung und  
Post A. 5.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich; vierzigpfennig  
A. 6.—. Durch die Königlich Preußische  
Post im Ausland; monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

**Redaction und Expedition:**  
Johann Gottlieb S. 8.  
Die Redaktion ist Montags zu unterbrochen  
geschlossen von Mittwoch 8 bis Freitag 7 Uhr.

**Filialen:**  
Otto Niemann's Buchhandlung, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 1.  
Kunst & Buch, Katharinenstraße 14, post. und Abendpost 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 539.

## Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 22. October,  
Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Gesucht

wird die am 23. Juli 1871 in Grünberg, Schloß, geborene Arbeitsschölerin

Eduard, geb. Anton,

welche zur Fürsorge für ihr Kind einzuhören ist.

Leipzig, den 18. October 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig,  
Armenamt, Abt. IVa.  
Geschäftsführer.

A. R. IVa, 3000/93.

### Politische Tagesfragen.

\* Leipzig, 21. October.

Der Rücktritt des preußischen Kriegsministers v. Ketteler-horn-Siegen hat begeisterterweise eine Fülle von Gedanken und Kritik, die nicht nur auf die Größe dieses Rücktrittes und seine Folgen, sondern auch auf das ganze preußische Staatsministerium sich beziehen, das nach ziemlich bestimmt antragenden Behauptungen einer noch weiteren Veränderung entgegensteht. Unser Berliner Correspondent schreibt und berichtet:

Wie wir von guter Seite hörten, sind mit der Verabschiedung des Herrn v. Ketteler und der Ernennung des Herren v. Bismarck zu seinem Nachfolger noch keinerwegs die bedeutenden Veränderungen im Staatsministerium abgeschlossen. Wenn von einigen Plänen angekündigt wurde, daß der Justizminister v. Schelling gleichfalls bestätigt, seinen Abschied zu nehmen, so ist diese Weisung allerdings unbestritten. Dagegen befinden wir uns tatsächlich im Augenblick in einer bedeutenden Krise: denn der Staatspräsident war Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, soll an Altherkömmlicher Stelle den dringenden Wunsch untergeben haben, von seinem Amt zurückzutreten und seine Amtsgeschäfte dem neuen Minister überzufüllen. Der Inhalt des Gesetzes ist im Wesentlichen folgender:

Der Durchführung einer wichtigen Kontrolle der Reichsbehörden über die Gesundheitsbeamten und Polizeibehörden der Bevölkerung, Rechtsbehörden und Schulschriften durchzuführen, um aus der Bevölkerung Rücksicht für die Gesundheit oder die Sicherheit zu fordern sind. Für die Süde werden bestehende Wohnungs-Inspektionen befreit. In allen Gemeinden über 5000 Seelen und nur bei Vermietung kommende Wohnungen anzumelden, wenn sie einschließlich der Küche, aus weniger als vier Räumen besteht oder im Erdgeschoss liegen, bzw. nicht unterteilt Räume enthalten, deren Höhenraum nicht mindestens 2,50 m über der Erde liegt, oder wenn unmittelbar unter dem Dach besiedelte Räume zum Betrieb dienen sollen. Beamterliche Wohnungen sind von der Regelung befreit, wenn der Wohlbefinden des Jungen 8.4 monatlich übersteigt. Noch generier werden Schulstellen überwacht, bei denen die Einwohnerzahl abweichen kann. Die Polizeibehörde kann innerhalb zweier Wochen nach der Anklage die Bevölkerung einer Wohnung durch einen Beamten verschiedener Behörde untersuchen gegen Gewährleistung, das Beamten von Schulschriften jederzeit, wenn Abschluß vorliegt, welche ja Ausnahmen rechtfertigen, daß die Autorität von Schülern zu Unstilleitkeiten führen werde. Um auch gegen die Rotheile der Überbevölkerung Sorge zu tragen, kann durch Polizeiverordnung für Wohnungsanlagen und Schulschriften ein Mindestraum von Luftraum für jede Person vorgeschrieben werden.

Von einem Erfolg dieses Gesetzes kann natürlich jetzt noch nicht die Rede sein; jedenfalls aber haben alle deutschen Staaten Erfahrung, daß die Unterlassungen auf zufällige Verhältnisse erheblicher Natur zwischen dem Reichskanzler und dem Grafen Eulenburg vorliegen. Nach der Rücktritt des Reichskanzlers von Ketteler hat hat auch noch keine Zusammenkunft zwischen beiden Staatsministern stattgefunden, ebenso wenig ist seitdem eine Erklärung des Staatsministeriums abverlangt worden. Es mag ja Leute geben, die die Unterlassungen auf zufällige Verhältnisse zurückführen, aber nicht. Wie uns ferner berichtet wird, erfährt die Schwierigkeiten der Frage durch eine Komplikation, daß in höchsten Kreisen in den letzten Tagen von neuem die Notwendigkeit bestont

wurde, die Rechte des Reichskanzlers und des Ministers präsidenten in einer Person zu vereinen, doch waren in diesen Kreisen die im vorigen Frühjahr erfolgte Vereinigung für einen großen politischen Fehler angesehen, der nicht sehr genug gut gemacht werden kann. Weil es gelingt es noch in letzter Stunde, die Situation zu glätten, vielleicht aber nicht. Dann därfen und die nächsten Tage eine große politische Überraschung bereiten."

Wir sind natürlich nicht in der Lage, diese Mitteilungen auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen; aber wir würden uns auch nicht wundern, wenn die Bevölkerung der Rechte des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten mit verschiedenen Personen in Unzustimmlichkeit gefühlt hätte, wie auch Bismarck in seiner Zeit erfahren hat und wie sie beim Rücktritt des Grafen Caprivi vom Amt des preußischen Ministerpräsidenten vorangestellt werden sind. Auf die Dauer wird der jetzige Zustand schwerlich haltbar sein und man wird daher best auf eine Überprüfung gelten sein müssen. Ob sie schon in nächster Zeit erfolgt und welcher Art sie ist, muß von oben abwartet. Das aber ist wohl ausgeschlossen, daß Graf Caprivi seinen früheren Posten wieder übernimmt, nachdem er bei seiner Berichtigung des Schlesischen Schulgesetzentwurfes in so schroffer Weise gegen das Mittelparteien sich gezeigt hat.

In dem Großherzogtum Hessen steht seit dem 1. October dieses Jahres ein Gesetz über die polizeiliche Beaufsichtigung der Wiederaufbauungen und Schlafstätten in Kraft. Es ist dies ein interessanter und unseres Wissens auch der erste Versuch eines deutschen Reichstaates, die vielbelagerten Zustände der Wohnungsnot mit all ihren vererblichen sozialen und wirtschaftlichen Folgen auf dem Wege gezielter Vorschrift und polizeilicher Kontrolle zu befechten. Der Inhalt des Gesetzes ist im Wesentlichen folgender:

Der Durchführung einer wichtigen Kontrolle der Reichsbehörden über die Gesundheitsbeamten und Polizeibehörden der Bevölkerung, Rechtsbehörden und Schulschriften durchzuführen, um aus der Bevölkerung Rücksicht für die Gesundheit oder die Sicherheit zu fordern sind. Für die Süde werden bestehende Wohnungs-Inspektionen befreit. In allen Gemeinden über 5000 Seelen und nur bei Vermietung kommende Wohnungen anzumelden, wenn sie einschließlich der Küche, aus weniger als vier Räumen besteht oder im Erdgeschoss liegen, bzw. nicht unterteilt Räume enthalten, deren Höhenraum nicht mindestens 2,50 m über der Erde liegt, oder wenn unmittelbar unter dem Dach besiedelte Räume zum Betrieb dienen sollen. Beamterliche Wohnungen sind von der Regelung befreit, wenn der Wohlbefinden des Jungen 8.4 monatlich übersteigt. Noch generier werden Schulstellen überwacht, bei denen die Einwohnerzahl abweichen kann. Die Polizeibehörde kann innerhalb zweier Wochen nach der Anklage die Bevölkerung einer Wohnung durch einen Beamten verschiedener Behörde untersuchen gegen Gewährleistung, das Beamten von Schulschriften jederzeit, wenn Abschluß vorliegt, welche ja Ausnahmen rechtfertigen, daß die Autorität von Schülern zu Unstilleitkeiten führen werde. Um auch gegen die Rotheile der Überbevölkerung Sorge zu tragen, kann durch Polizeiverordnung für Wohnungsanlagen und Schulschriften ein Mindestraum von Luftraum für jede Person vorgeschrieben werden.

Von einem Erfolg dieses Gesetzes kann natürlich jetzt noch nicht die Rede sein; jedenfalls aber haben alle deutschen Staaten Erfahrung, daß die Unterlassungen auf zufällige Verhältnisse erheblicher Natur zwischen dem Reichskanzler und dem Grafen Eulenburg vorliegen. Nach der Rücktritt des Reichskanzlers von Ketteler hat hat auch noch keine Zusammenkunft zwischen beiden Staatsministern stattgefunden, ebenso wenig ist seitdem eine Erklärung des Staatsministeriums abverlangt worden. Es mag ja Leute geben, die die Unterlassungen auf zufällige Verhältnisse zurückführen, aber nicht. Wie uns ferner berichtet wird, erfährt die Schwierigkeiten der Frage durch eine Komplikation, daß in höchsten Kreisen in den letzten Tagen von neuem die Notwendigkeit bestont

er sich der gefürchteten „dreiteiligen“ Mehrheit gegenüber, zu der auch die Parteien gehören, auf welche die Politik des Ministerpräsidenten in diesem Jahr geprägt war. Deutlich erklaire, ja selbst der heutige Großgeudewitz sind einzigt in der Bewertung einer Vorlage, durch welche alle gleichzeitig ihren politischen Beistand gefordert seien, wenn auch für Erste noch einige Staatsmänner stehen bleiben sollen. Es läuft sich jetzt das leichtberige Selbstverständnis, mit welchen Graf Taaffe sich über alle parlamentarischen Gewohnheiten wünschte hinzuzeigen zu können, als er die Vorlage wie ein Strenggezettel ins Haus schleuste, ohne sich nur bei den Bürgern der ihm befreundeten Provinzen vorher über deren Ansichten zu versichern. Es ist eine eigenhümliche Sage, in welche die Staatskunst des Grafen Taaffe das Cabinet gebracht hat: die gemäßigtesten Parteien stehen ihm lämpig gegenüber, während er sich auf Jungzögling, Sozialdemokraten, Antisemiten und andere Elemente stützt, von denen die ersten beiden noch unter dem Auslandesstand gebraucht werden müssen. Daß die Aufführung des Abgeordnetenhauses an dieser Situation etwas ändern könnte, ist zu gut wie ausgedacht; Graf Taaffe hat somit nur die Wahl des Marquis de Mac Mahon: so demotiviert er so soumettre, abzuspielen oder sich zu unterwerfen. Bei seinen nahen persönlichen Beziehungen zum Kaiser wird dieser schwerlich darin willigen, sich von seinem ersten Minister, mit dem er aufgewachsen ist und in den er unerträgliches Vertrauen setzt, zu trennen. Es bleibt also nur die Zurückziehung oder durchgreifende Amnestierung der Vorlage übrig, und mit diesem Anschluss steht somit Graf Taaffe auch bestreitbar zu wollen. Es wäre ihm damit sogar nicht ohne Gewinn aus der Affäre ziehen: denn in dem anstehenden Gesetz, von der Brüderlichkeit des Wahlreformen bereit zu sein, würde die Mehrheit der Deutsch-Uberländer wohl alle übrigen Vorlagen der Regierung einschließlich der Abstimmungserklärung, zu bewilligen sich entschließen. Die Affäre ist zur Entscheidung dann jetzt nur noch nach Tagen, vielleicht nur noch Stunden.

In der Schweiz stand jetzt der Plan an, von der Bevollungsinstitution des Volkes zur Erfüllung des Tabakmonopols Gebrauch zu machen. Die sozialistische Arbeiterspartei verlangt nämlich eine Abstimmung der großen Frage der Staats- und Nationalversicherung, die dem Staat, d. h. der Eidgenossenschaft, eine jährliche Summe von 30–35 Millionen Franken aufzuerlegen würde, und schlägt das Tabakmonopol vor, als das bequemste Mittel zur Bevollung dieser Summe. Nun steht aber aus einer vom eidgenössischen Justizdepartement aufgestellten Begründung hervorzuheben, daß der Beitrag dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedemokratie in Aussicht, von der sie ohne Weiteres annehmen, daß das Volk sie gutheißen werde. Als das Altkonservativen eingefordert werden sollte, gewann man die Kantone mit der Aussicht auf die Verteilung des Beitrags dieses Monopols die Summe von 15 Millionen Franken nicht übersteigen würde. Die Monopolisten wollen diese Aufführung nicht gestoppt lassen und stellen eine Initiativedem